

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Katharina Habersack  
Studiengang an der WISO: Sozialökonomik B.A.  
E-Mail: katharina.habersack@gmx.de  
Gastuniversität: Göteborgs Universitet  
Gastland: Schweden  
Studiengang an der Gastuniversität: Social Sciences  
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 2015/16

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

### **Themenbereiche:**

#### **1) Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Die Vorbereitungen auf mein Auslandssemester begannen etwa ein Jahr vor meinem Abflug. Obwohl ich schon seit Beginn meines Studiums Schweden als Wunschziel für ein Auslandssemester ins Auge gefasst hatte, informierte ich mich zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 nicht nur noch einmal ausführlich über die schwedischen Partneruniversitäten der WiSo, sondern sah mir auch andere Alternativen an. Da die Austauschplätze für Schweden und insbesondere wohl auch für Göteborg extrem beliebt sind, sollte man sich schon vor der Bewerbungsphase im Dezember damit auseinandersetzen, welche Universität (in Schweden) wirklich zur eigenen Person und den eigenen Vorstellungen passt.

Für die schriftliche Bewerbung am Büro für Internationale Beziehungen war neben Zeugnissen und dem obligatorischen Formular auch ein Motivationsschreiben gefordert. Nach Sichtung der Bewerbungen wurde ich recht zeitnah zu einem persönlichen Gespräch zum Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften eingeladen, wo unter anderem meine Englisch-Sprachkenntnisse geprüft und meine Beweggründe für mein Auslandssemester hinterfragt wurden, mich (speziell) für die Universität Göteborg beworben zu haben. Die Zusage, vom Lehrstuhl für den Austauschplatz nominiert worden zu sein, folgte dann auch schon kurze Zeit später.

## **2) Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Die finale Zusage für das Austauschstudium muss jedoch erst noch von der Gastuniversität selbst erteilt werden. Hierfür ist eine erneute Bewerbung, die dann direkt an die Partneruniversität zu richten ist, notwendig. Alle Informationen dazu erhielt ich bereits kurz nach der Nominierung durch die Universität in Nürnberg und insgesamt war der Bewerbungsprozess (ein umfangreicher Online-Fragebogen sowie das Einreichen mehrerer Dokumente) sehr verständlich gestaltet und verlief daher problemlos – Die finale Zusage lies dann allerdings mehrere Wochen auf sich warten, was jedoch absolut normal ist und den Bewerbern keine schlaflosen Nächte verursachen sollte.

## **3) Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Die Vorbereitungen auf meinen Auslandsaufenthalt waren hauptsächlich von viel Papierarbeit und Anträgen geprägt, bis alle Erasmus-Unterlagen sowie die Bewerbungen für die Universität, das Wohnheim und das Auslands-Bafög erledigt waren. Letzteres ist für deutsche Studenten (auch für diejenigen, die in Deutschland keinen Anspruch auf Ausbildungsförderung haben) eine absolut lohnenswerte Unterstützung, um den Auslandsaufenthalt im preisintensiven Schweden zu finanzieren. Hier sollte man sich frühzeitig mit der Antragsstellung auseinandersetzen! Darüber hinaus sollte man sich gegebenenfalls zeitnah um andere Förderungsmöglichkeiten kümmern, Informationen dazu stellt z.B. auch das Büro für Internationale Beziehungen zur Verfügung.

Ansonsten stehen WiSo-Studenten etliche Info-Materialien zu Schweden beim Büro für Internationale Beziehungen zur Verfügung und gerade die Sprachkurse der Fakultät sind zu empfehlen, um sich vor der Abreise mit dem Land und seiner Sprache auseinanderzusetzen – So steigt die Vorfreude auf den Auslandsaufenthalt auch während der letzten Klausuren in Deutschland!

## **4) Anreise / Visum**

Ende August ging es dann endlich los nach Schweden. Für die Anreise musste ich mich lediglich um den Flug kümmern – Mit Airberlin kommt man beispielsweise recht praktisch und umstandslos von Nürnberg via Berlin nach Göteborg. Dort wurde man als Austauschstudent schon am Flughafen von freiwilligen Helfern des Welcome Service willkommen geheißen und in größeren Gruppen per Bus direkt zum Wohnheim gebracht. Sofern man im Vorfeld seine Anreisedaten mitgeteilt hatte, erhielt man noch am Abend der Ankunft die Schlüssel sowie den Mietvertrag für das Student Housing – Und wurde sprichwörtlich bis zur eigenen neuen Haustüre begleitet.

Prinzipiell lohnt es sich – wie so häufig –, auch hier rechtzeitig den Hinflug zu buchen. Obwohl An- und Abreise gemeinsam gebucht deutlich günstiger gewesen wären, hat sich in meinem Fall das spätere Buchen des Rückflugs gelohnt: Aufgrund von Kurs- bzw. Prüfungsorganisation und anderen Faktoren stand das endgültige Datum meiner Rückreise erst später im Semester fest.

## **5) Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)**

Über die Universität erhält man alle Informationen zum Wohnen im Studentenwohnheim. Die Bewerbung für einen Platz dort war super unkompliziert und glücklicherweise auch erfolgreich. Für das Bewerbungsformular benötigt man

allerdings einen Student Code, den man erst nach der Bewerbung an der Universität in Göteborg bzw. nach der Immatrikulation erhält. Insgesamt verlief der Prozess aber problemlos und recht zügig, sodass es für mich – wie für einen Großteil der (Erasmus-)Austauschstudenten nicht allzu viel Grund zur Sorge gab.

Da der Wohnungsmarkt in Göteborg allgemein sehr angespannt und Wohnen dort insgesamt sehr kostspielig ist, ist die Bewerbung für das Student Housing der Universität absolut zu empfehlen! Während ich im Wohnheim Helmutstro (gute Lage und Anbindung, preislich okay) gewohnt habe, ist vor allem die größte Anlage Olofs extrem beliebt – Dort finden auch super viele Studentenfeiern und andere Aktivitäten statt.

## **6) Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität**

Die Betreuung an der Universität in Göteborg war wirklich phänomenal. Während Studenten der Studierendenvertretung GISA sowohl ein Buddy Program (rechtzeitig auf entsprechende Mails reagieren, um einer Gruppe zugeteilt zu werden!) als auch etliche Aktivitäten während des Semesters organisieren, wird man auch von der Universität selbst extrem gut betreut. Der Welcome Service organisiert nicht nur Willkommens-Veranstaltungen, sondern begleitet die Austauschstudierenden auch während des Semesters mit Info-Mails und kleineren Events. Am wertvollsten sind hier vor allem die Veranstaltungen während der ersten Tage – nicht nur, um sich über den Alltag und das Studium in Göteborg zu informieren, sondern vor allem auch, um andere Austauschstudenten kennenzulernen!

Darüber hinaus stehen einem für administrative Fragen rund ums Studium mehrere Anlaufstellen zur Verfügung, insbesondere die Service Centers der Universität und meine großartige International Coordinator am Department selbst standen mir bei Fragen rund um die Kursorganisation, Online-Services, etc. jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite.

## **7) Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**

Während meiner fünf Monate in Schweden absolvierte ich vier Kurse an der Universität Göteborg. In Schweden finden (bis auf wenige Ausnahmen) alle Kurse jeweils für einen Zeitraum von einem Monat statt und werden am Ende dieser vier Wochen (meist) mit einer Klausur beendet, bevor im nächsten Monat ein neuer Kurs beginnt.

Belegt habe ich in Göteborg folgende Module: Swedish Group Psychology in a Comparative Perspective, Opinions in a Mediatized Society, Psychology of Innovation sowie Global Cites.

Insgesamt kann ich auf jeden Fall jeden dieser Kurse weiterempfehlen! Generell sind alle Kurse in Schweden recht zeitaufwändig und arbeitsintensiv: Von Gruppenarbeiten und Präsentationen bis hin zu Hausarbeiten oder kurzen Papers steht quasi jede Woche ein Leistungsnachweis an. Dabei sind im skandinavischen System vor allem selbstständiges Lernen, Literaturarbeit und Teamfähigkeit gefragt!

Die englischsprachigen Kurse, die an der sozialwissenschaftlichen Fakultät in Göteborg für Austauschstudierende angeboten werden, sind generell wenig spezifisch, sondern vermitteln eher ein breites Spektrum an Perspektiven und Kenntnissen zu einem Themenbereich. Gerade durch das Selbststudium und die zahlreiche Kursliteratur hat man aber die Möglichkeit, sich tiefergehend mit interessanten Aspekten auseinanderzusetzen.

## **8) Sprachkurse an der Gastuniversität**

Die Universität Göteborg bietet für Austauschstudenten kostenfreie Schwedisch-Kurse auf vier verschiedenen Niveaustufen an. Für Studenten, die wie ich bereits in Nürnberg einen Sprachkurs auf A1-Niveau belegt haben, knüpft der Kurs auf Niveaustufe 2 in Göteborg recht gut ans Vorwissen an.

Da die Sprachkurse extrem beliebt bei den Austauschstudenten sind (vor allem natürlich die Anfänger-Kurse), ist es entsprechend schwer, einen der gefragten Plätze dort zu ergattern. Hier lohnt es sich, sich im Vorfeld ein paar Grundkenntnisse (ob per Sprachkurs oder Lern-App, etc.) anzueignen, um in Göteborg einen Kurs für Fortgeschrittene besuchen zu können.

## **9) Ausstattung der Gastuniversität**

In Sachen Ausstattung und Technik hat die Universität alles zu bieten, was man zum Studieren braucht. Die einzelnen Departments der Fakultäten sind über die ganze Stadt verstreut und sind jeweils in eigenen Gebäuden untergebracht. Dort findet man jeweils Computer(räume/-plätze), Lern-Ecken und/oder Bibliotheken. Gerade die zahlreichen Gruppenräume, die man online über das Bibliotheksportal reservieren kann, sind für die Vorbereitungen auf die zahlreichen Teamarbeiten extrem praktisch. Da die Universität mit insgesamt 10 Teilbibliotheken ausgestattet ist, findet sich eigentlich immer ein ruhiger Platz zum Lernen und Arbeiten in der näheren Umgebung. Ein Highlight der etlichen Gebäude waren für mich die Cafeterien bzw. kleinen Mensen, die in jedem Department untergebracht sind: Dort bekommt man von Kaffee und Kuchen bis zu einem frischen Salatbuffet und warmem Mittagessen alles, was das Studentenherz begehrt!

## **10) Freizeitangebote**

Neben den vielen Aktivitäten, die von der Studierendenorganisation GISA (<http://www.gota.gu.se/node/763>) angeboten werden, findet man auch bei Student Göteborg (<http://www.goteborg.com/student/>) tolle Freizeitangebote für Austauschstudierende.

Nicht nur für Naturliebhaber ist Göteborg und gerade der Schärengarten an der Küste ein absoluter Traum! Die letzten sonnigen Tage im Herbst sollte man unbedingt im Freien verbringen, im Schärengarten ins (kühle) Wasser springen, in den zahlreichen Parks picknicken oder einfach durch die wunderschönen Straßen der Stadt oder den Slottsskogen schlendern. An dunkleren und regnerischen Tagen bietet die Stadt mehrere tolle Museen, in denen man von Internationalen Kulturen bis zu Geschichte und Naturwissenschaften großartige Ausstellungen sehen kann.

Unabhängig von der Jahreszeit ist ein Besuch im Haga, dem Kaffeehausviertel der Stadt, absolute Pflicht – Fika (das schwedische Äquivalent zum deutschen Kaffee und Kuchen) ist in Schweden fester Bestandteil jedes Tages.

Schließlich liegt Göteborg in perfekter Distanz zu den Hauptstädten Skandinaviens und ist via Bus/Zug hervorragend mit Oslo, Kopenhagen und Stockholm, aber z.B. auch Malmö verbunden. Für Reiselustige liegt auch Helsinki und (mit ein bisschen mehr Zeit) St. Petersburg in Reichweite.

### **11) Geld-Abheben, Handy**

In Schweden – wie in ganz Skandinavien – ist es absolut üblich, quasi überall und immer mit Kreditkarte bargeldlos zu bezahlen. Theoretisch kann man so wahrscheinlich ein ganzes Semester in Göteborg verbringen, ohne je eine einzige Krone abgeben zu müssen.

Für Studierende bieten zahlreiche Banken (z.B. DKB) Kreditkarten bzw. Auslandskonten an, sodass man problemlos gebührenfrei in Schweden zahlen und auch Bargeld abheben kann. Da Schweden kein Mitglied der Europäischen Währungsunion ist, wird dort nicht mit Euros gezahlt – Die Umrechnung in Schwedische Kronen ist aber super einfach (1 Euro entspricht grob 10 Kronen).

Um auch in Schweden mit dem Handy mobil zu sein, nutzen die meisten Austauschstudenten eine Prepaid- SIM Karte, die man beim Welcome Day der Universität kostenfrei erhält. Insbesondere die Flatrate-Optionen von Comviq (<https://www.comviq.se> – Website nur auf Schwedisch, aber leicht verständlich) sind meiner Erfahrung nach super praktisch.

### **12) Fazit**

Mein Auslandsaufenthalt in Göteborg war zweifelsohne eine unvergessliche und unbezahlbare Erfahrung! Neben den tollen Persönlichkeiten aus aller Welt, die ich in Schweden kennenlernen durfte, haben mir besonders das schwedische Bildungssystem und die Erfahrungen im Uni-Alltag eine ganz neue Perspektive auf mein Studium gegeben. Nicht nur auf persönlicher Ebene war mein Auslandssemester eine unglaublich bereichernde und wertvolle Zeit: Während dieses einen Semesters konnte ich gerade auch aus dem Studium extrem viel mitnehmen. Ich bin super dankbar für die Möglichkeit, in Göteborg (dieser großartigen Stadt mit noch großartigeren Menschen) studieren gedurft zu haben und würde jeder Zeit dorthin zurückkehren.